

# ROSENGARTEN RUNDSCHAU

35. Jahrgang  
Januar 2008

## BRIGITTE SOMFLETH, EINE STARKE STIMME FÜR ROSEN- GARTEN IN HANNOVER

**AM 27. 1. 2008 HABEN ALLE NIEDERSÄCHSINNEN UND NIEDERSACHSEN WIEDER DIE WAHL. DIE WAHL ZWISCHEN DER PERSPEKTIVLOSEN POLITIK DER JETZIGEN CDU/FDP-LANDESREGIERUNG UND EINER NEU AUFGESTELLTEN SPD, DIE SICH IM GEGENSATZ ZU CDU UND FDP DEN HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT TATSÄCHLICH STELLT.**

Für den Wahlkreis 51, zu dem neben Rosengarten auch die Gemeinden Neu Wulmstorf und Seevetal gehören, kandidiere ich wieder für den niedersächsischen Landtag. Auch für die nächste Legislaturperiode habe ich mir viele Ziele gesetzt. Dazu zählt vor allem die Umsetzung dessen, was die SPD schon lange fordert: Neben der Umsetzung einer zukunftsfähigen Bildungspolitik, die das Kind in den Mittelpunkt aller Bemühungen stellt und einer Sozialpolitik, die den sozialen Frieden in unserem Land sicherstellt, eine aktive Klimapolitik zu betreiben und ein integriertes Klimaschutzkonzept für Niedersachsen zu entwickeln. Dafür müssen Politik, Wissenschaft, Industrie, Handwerk, Gewerbe und gesellschaftliche Gruppen gemeinsam an einem Strang ziehen.

Eine andere erste Maßnahme wird der sofortige Stopp des Raubzugs durch die kommunalen Kassen sein, wie ihn die jetzige Landesregierung unermüdlich betreibt. Die SPD steht für eine vollständige



*Ihre Landtagsabgeordnete  
Brigitte Somfleth*

Rücknahme der Kürzung des kommunalen Finanzausgleichs.

In Sachen Klimaschutz muss jedem klar sein: Klimaschutz ist nichts, was ausschließlich in Hannover, Berlin oder Brüssel betrieben werden kann und muss. Klimaschutz betrifft alle und fängt in unserem unmittelbaren Lebensumfeld an: In unserer Wohnung, in unserer Gara-

ge und natürlich auch in unserer Gemeinde.

In den eigenen vier Wänden können wir uns z. B. beim Kauf von Haushaltsgeräten für die Energieklasse A mit niedrigem Energieverbrauch oder für Energiesparlampen statt Glühlampen entscheiden. Aber schon in der Frage nach einem umweltfreundlicheren Auto, wird es schwieriger: Die deutsche Automobilindustrie hat in den vergangenen Jahren zukunftsweisende Trends verschlafen, die Politik zu wenig Druck gemacht. Hier muss energisch umgesteuert werden – auch bei VW in Wolfsburg.

Auch unsere Gemeinden können in ihrem eigenen Wirkungskreis zukunftsweisende Rahmenbedingungen schaffen, z.B. bei der Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten. Ein wichtiges Thema in der Energiepolitik bleibt der Ausstieg aus der Atomenergie. Anders als von einigen Energiekonzernen behauptet, sind Atomkraftwerke kein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Kernenergie ist eine Technologie mit hohen Risiken und

>>> weiter auf Seite 2

### THEMEN

- Bilanz nach der Wahl
- Zugtaufe in Klecken
- Rosengarten-Sporthalle
- Saloon am Treppenberg
- Regionalpark Rosengarten



# BILANZ, EIN JAHR NACH DER WAHL

produziert radioaktiven Müll, für den es immer noch keine Möglichkeit der gesicherten Endlagerung gibt. Die SPD in Niedersachsen setzt deshalb stattdessen auf die Erforschung und Entwicklung neuer Technologien im Bereich regenerativer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz. Niedersachsen hat hier in vielen dieser Bereiche großes Potential. Da aber die notwendigen Maßnahmen von der Regierung Wulff – vor allem den FDP-Ministern in den Schlüsselressorts Wirtschaft und Umwelt und Energie – blockiert wurden, brauchen wir eine breite gesellschaftliche Bewegung hin zu einer zukunftsfähigen Klimaschutz- und Energiepolitik. Denn von steigenden Strompreisen, endlichen fossilen Brennstoffen und immer mehr Klimakatastrophen sind wir alle betroffen!

Damit die Kommunen ihren Aufgaben nachkommen können – auch in der Frage des Klimaschutzes –, müssen sie finanziell entsprechend ausgestattet sein. Das ist nach den Kürzungen durch die CDU/FDP-Landesregierung leider nicht der Fall. Der Landkreis Harburg und seine Kommunen bekamen allein im Jahr 2007 2,794 Millionen € weniger als ihnen noch bis 2004 zugestanden hatten. In den Gemeinden Neu Wulmstorf, Rosengarten und Seevetal entsteht ein Verlust von insgesamt 474.000 €, davon gehen 75.000 € zu Lasten der Gemeinde Rosengarten. Wer sich diese Zahlen vergegenwärtigt, muss sich auch daran erinnern, dass die Landesregierung eigentlich mit dem Versprechen angetreten war, den kommunalen Finanzausgleich aufzustocken. Genau das Gegenteil aber hat sie gemacht. In Hinblick auf das beschlossene beitragsfreie 3. Kindergartenjahr be-

**BEI EINER RÜCKSCHAU AUF EIN JAHR NACH DER KOMMUNALWAHL SIEHT DIE BILANZ DER GEMEINDEPOLITIK ÄUSSERST POSITIV AUS:**



*Hier sind in Nenndorf Süd noch 20 neue Grundstücke frei*

Nach recht langen Verhandlungen mit umfangreichen Besichtigungen vor Ort und mehreren Sitzungen wurden die Grenzen des Landschaftsschutzes überarbeitet und verabschiedet.

Die Gemeinde Rosengarten fördert den Einbau von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung. Es wurde eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Schule in Vahrendorf installiert.

Ab 1.1.2008 bezieht die Gemeinde für ihre öffentlichen Gebäude nur noch Strom aus Erneuerbaren Energien. Sanierungsmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden zur Energieeinsparung wurden eingeleitet. Ein Stützpunkt der Verbraucherzentrale zur Energieberatung wurde im Rathaus eingerichtet.

deutet das, dass fünf Sechstel der Finanzierung praktisch von den niedersächsischen Kommunen selbst übernommen werden. Denn auf das Jahr bezogen werden den niedersächsischen Kommunen weiter jährlich etwas über 100 Millionen € weggenommen. Das beitragsfreie Kindergartenjahr kostet 120 Millionen €.

Die Erweiterung der Park-and-Ride-Plätze in Klecken um 77 Parkplätze sowie Fahrrad-Unterstellmöglichkeiten wurde beschlossen, so dass Mitte 2008 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

In den Kindergärten wurden flexiblere Öffnungs- und Betreuungszeiten eingeführt. Neue Krippenangebote in Vahrendorf und Nenndorf werden vorbereitet.

Es wurde ein Runder Tisch für die Jugendarbeit eingerichtet. Hier können sich Jugendliche, Jugendpfleger und Politiker austauschen und Anregungen aufnehmen. Eine weitere Skateranlage sowie ein Spiel- und Bolzplatz wurden in Tötensen in Betrieb genommen.

Die Bauleitplanung und der Satzungsbeschluss zum Bebauungs-

Mit einer SPD-Regierung wird es auch in dieser Hinsicht ein Umsteuern hin zu einer gerechteren Lastenverteilung geben!

Darum geben Sie mir am 27.01.08 Ihre Erst- und der SPD die Zweitstimme.

*Ihre Landtagsabgeordnete  
Brigitte Somfleth*



# ZUGTAUFE IN KLECKEN

**ZWISCHEN LÜNEBURG/TOSTEDT UND HAMBURG WERDEN SEIT DEM FAHRPLANWECHSEL AM 9. DEZEMBER DIE BISHERIGEN REGIONALBAHNEN DER DB VON DER METRONOM EISENBAHNGESELLSCHAFT GEFAHREN.**



*Zugtaufe in Klecken*

Mit neuen, klimatisierten Doppelstockwagen wird die Angebotsqualität spürbar erhöht. Davon profitieren natürlich auch alle Fahrgäste, die an „unserem“ Bahnhof in Klecken ein- und aussteigen.

Bei der metronom Eisenbahngesellschaft ist es inzwischen fast Tradition, im Vorfeld von Angebotseröffnungen auf den Bahnhöfen der betroffenen Strecken Zugtaufen vorzunehmen. Damit soll die Bereitschaft unterstrichen werden, künftig eng mit den bedienten Kommunen zusammen zu arbeiten. Am 22. Oktober war es dann für uns soweit: Gemeinsam mit Ortsbürgermeister Jürgen Grützmaker taufte Werner Stemmann für den erkrankten Dietmar Stadie eine Lokomotive auf den Namen „Rosengarten Klecken“. Werner Stemmann würdigte das neue Angebot als weiteren Meilenstein, um nach der erfolgreichen HVV-Erweiterung den öffentlichen Personennahverkehr in unserem Raum spürbar zu verbessern. Dabei „duschte“ er die Lok schwungvoll mit einem Schuss Sekt: anders als bei einer Schiffstaufe verzichtete er jedoch darauf, die Sektflasche

gegen das neue Fahrzeug zu schleudern. Die Zugtaufe wurde zu einem richtigen „Event“: Die Spielmannszüge aus Klecken und Eckel waren dabei, es gab Erbsensuppe und Getränke und natürlich Informationen über das neue Angebot. Außerdem bestand die Möglichkeit, auf Schnupperfahrten den hochwertigen Zug zu testen. Die Zugtaufe wurde sehr gut besucht und es waren sicher einige Menschen dabei, die lange nicht mehr auf dem Bahnhof Klecken waren bzw. mit dem Zug nach Buchholz oder Hamburg gefahren sind.

Leider gibt es mit Blick auf den neuen Bahnfahrplan nicht nur Positives zu vermelden: Das Zugangebot wurde wegen der Kürzung der so genannten Regionalisierungsmittel überprüft und punktuell auch reduziert. Hier ist Klecken vor allem an Sonntagen betroffen: Die bisher bis Hamburg-Harburg verkehrenden Züge der Heidebahn werden künftig bereits in Buchholz enden. Folglich bestehen sonntags ab Klecken je Richtung nur alle zwei Stunden Fahrmöglichkeiten. Außerdem kommt es zu Beeinträchtigungen, weil 2008 die so genannte Pfeilerbahn saniert wird und der Hamburger Hauptbahnhof nur eingeschränkt erreicht werden kann. Während des kommenden Jahres stehen dann dem gesamten Reiseverkehr südlich des Hauptbahnhofes nur zwei statt vier Gleise zur Verfügung. Deshalb beginnen oder enden einzelne Regionalverkehrszüge in Hamburg-Harburg. Für den metronom sind das erschwerte Startbedingungen.

*Wolfgang Märkens  
(Klecken)*

plan „Klecken Sporthalle“ wurde abgeschlossen. Somit konnte endlich der nötige Grunderwerb getätigt und der Weg für den Bau der neuen Rosengarten-Sporthalle am Hainbuchenweg in Klecken freigemacht werden.

Das Neubaugebiet in Nenndorf-Süd ist gut angelaufen. Es sind über 50 Grundstücke vergeben. Eine Änderung im Bebauungsplan wird es am Ostrand geben. Da die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken an dieser Stelle gleich Null war, erfolgte eine Umwandlung des bisherigen Mischgebietes in Allgemeines Wohngebiet. Es entstehen so zusätzlich 20 Wohngrundstücke.

Auch die Erweiterungsflächen im Gewerbegebiet in Nenndorf sind alle verkauft. Eine weitere Erweiterung an der Eckeler Straße Richtung Autobahn ist auf den Weg gebracht.

Das alles ist – wie auch schon in den vergangenen Jahren – mit großen Investitionen, jedoch ohne neue Schulden auf den Weg gebracht worden.

Hier noch eine Auswahl von Vorhaben, die in der nächsten Zeit anstehen:

- Nahversorgung Klecken
- Seniorengerechtes Wohnen
- Bau der Sporthalle Klecken
- Sanierung des Rathauses
- Kiestrasse Eckel
- Neue Hortplätze in Rosengarten
- Regionalpark Rosengarten

*Gert Versemann  
(Mitglied im Bau- und  
Umweltausschuß)*



# KLECKEN, NEUE ROSENGARTEN-SPORTHALLE

## Mehr Krippenplätze in Rosengarten!

In der Gemeinde Rosengarten wird das Krippenangebot für Kinder von 1-3 Jahren erweitert.

Das ist das Ergebnis der Beratungen im Ausschuss für Kinderbetreuung, Schule, Bildung und Kultur.

Dort wurde ein Antrag der SPD Gemeinderatsfraktion beraten, der die Einrichtung von Krippenplätzen im Kindergarten Vahrendorf vorsieht. Hierfür wird allerdings ein Erweiterungsbau der Kindertagesstätte erforderlich sein.

Die Verwaltung wurde nun beauftragt, Möglichkeiten eines Anbaus auszuarbeiten. Auch wenn es im Ausschuss Stimmen gab, den Beschluss für einen Krippenausbau zu verschieben, bis die bundesweiten Regelungen einer Finanzierung von neuen Krippenplätzen rechtswirksam werden, haben die Ausschussmitglieder doch den Grundsatzz gefasst, für den Einzugsbereich rund um den Kiekeberg Krippenplätze zu schaffen. Der Bedarf ist da.

Schon jetzt gibt es Wartelisten an den bestehenden Krippenstandorten in Nenndorf und Klecken. Zu dem Einzugsbereich Vahrendorf werden wir auch die Familien aus dem Grundschulbereich Westerhof zählen können.

Das bundesweite Ziel ist es, bis zum Jahre 2013 für 30% der unter 3-jährigen Kinder einen Krippenplatz anbieten zu können. Es gibt also noch viel zu tun.

*Regina Lutz  
(Vorsitzende des Ausschusses Kinderbetreuung, Schule, Bildung und Kultur)*

IM SPÄTSOMMER 2007 HAT DIE GEMEINDE DIE BAULEITPLANUNG UND DEN SATZUNGSBESCHLUSS ZUM BEBAUUNGSPLAN „KLECKEN SPORTHALLE“ ABGESCHLOSSEN.

Hiermit konnte endlich der nötige Grunderwerb getätigt und der Weg für den Bau der neuen Rosengarten-Sporthalle am Hainbuchenweg in Klecken frei gemacht werden. Parallel dazu hat die Gemeindeverwaltung wichtige Entscheidungen für die Umsetzung dieses Vorhabens vorbereitet.

Unser Ziel, die Kosten für die Bewirtschaftung möglichst gering zu halten hat dazu geführt, dass die neue Halle eine sogenannte „Sporthalle im Passivhausstandard“ wird. Das bedeutet z. B., dass der Wärmeverbrauch lediglich noch 8,9 kWh/m<sup>3</sup> im Jahr beträgt. Bezogen auf die Sporthalle in Nenndorf sind das dann nur noch 6% der Energiekosten.

Wir sind der Meinung, dass die Energieeinsparung so hoch wie möglich sein muss, um einen bedeutenden Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Senkung auch hier leisten zu können.

Die Investitionskosten werden dadurch allerdings nicht unerheblich steigen, sich aber auf mittlere Sicht auch finanziell lohnen.

Auch bezüglich der Abwicklung zeichnet sich ab, dass die Gemeinde Rosengarten nicht selbst die Durchführung des Hallenbaues übernehmen wird, sondern sich einer öffentlich privaten Partnerschaft (PPP-Modell) bedient. Die letzten Detailfragen werden zurzeit geklärt.

Davon wird auch die Art der Finanzierung abhängen. Favorisiert wird von unserer Seite eine komplette Bezahlung nach Fertigstellung, wobei auch die Alternative einer Teilratenzahlung geprüft wird.

Auch durch die wieder steigenden Steuereinnahmen können wir heute diese große, freiwillige Investition (ca. 3 Mio. ?) in Angriff nehmen.

Wir meinen, dass wir mit den zusätzlichen Hallenkapazitäten den Vereinen in ganz Rosengarten dann optimale Voraussetzungen bieten, um ihren wichtigen Beitrag für die Mitbürgerinnen und Mitbürger in Rosengarten, insbesondere auch für die Kinder und Jugendlichen, noch besser leisten zu können.

## Gute Finanzlage in der Gemeinde Rosengarten

Die solide Haushaltsführung der letzten Jahre hat sich ausgezahlt. Seit 2003 wurden keine neuen Kredite aufgenommen, sondern die Altschulden getilgt. Am Ende des Jahres 2007 stand die Rücklage, das sogenannte Sparbuch, bei 4,7 Millionen Euro. Dem standen lediglich 3,6 Millionen Euro Schulden gegenüber. Man kann also sagen, die Gemeinde Rosengarten ist schuldenfrei.

*Werner Stemmann  
(Fraktionsvorsitzender)*



**Norbert Stahl**

WEINHANDEL & IMPORT

AN DER SCHMIEDE 27  
D 21224 ROSENGARTEN  
TEL: 0049 (0) 4108 59 08 83  
FAX: 0049 (0) 4108 59 08 84  
E-MAIL: N.STAHL@T-ONLINE.DE

# IDDENSEN, SALOON AM TREPPENBERG

DER SALOON (EIN HOLZHAUS IM WESTERNSTIL) BEFINDET SICH AUF DEM KINDERSPIELPLATZ AM ENDE DER STRASSE – AM TREPPENBERG. DIESER SALOON EINSCHL. SPIELPLATZ WURDE VOR CA. 40 JAHREN IN EIGENINITIATIVE VON IDDENSENER BÜRGERN ERRICHTET.

Mit dieser Einrichtung hatten die Iddensener Kindern endlich auch einen Platz zum Spielen, Toben und Fußballspielen. Dieser Ort wurde dann im Laufe der Jahre zu einem Treffpunkt der Kinder und Jugendlichen. Der Saloon wurde sehr intensiv für Partys und sonstige Aktivitäten von den Iddensenern genutzt. Er erfreut sich aber auch sehr großer Resonanz für Klassen- und Kindergartenfeste. Außerdem finden hier auch dörfliche Veranstaltungen, wie z. B. Weihnachtsbaumschreddern und Kinderfeste, statt. Die Jugendfeuerwehr nimmt den Spielplatz einschl. Saloon auch häufig ein. In all den Jahren war es dabei nie ein Problem, dass der



*Der renovierungsbedürftige Saloon in Iddensen*

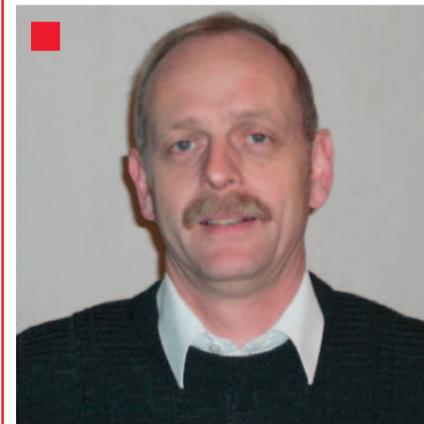
Saloon über keine sanitären Einrichtungen und Wasser verfügt. Für größere Veranstaltungen wird dann der Toilettenwagen der Feuerwehr Iddensen positioniert.

Der Saloon ist jetzt in die Jahre gekommen und bedarf einer

grundlegenden Sanierung. Da die Sanierung sich aber als sehr umfangreich darstellt und in keinem Verhältnis zu den Kosten steht, wurde der Gemeinde vorgeschlagen, einen neuen Saloon ohne sanitäre Anlagen zu errichten. Die Verwaltung signalisierte bereits die Bereitschaft, die Kosten für dieses Vorhaben zu übernehmen.

Die Ortschaft wird dann in Eigenregie – mit Unterstützung der Feuerwehr und des Fördervereins – den Aufbau ausführen.

Somit wird in den kommenden Jahren dieser Treffpunkt für die Iddensener weiterhin Bestand haben. Was für die kleine Ortschaft Iddensen, die über keine Gaststätte oder ein Dorfgemeinschaftshaus verfügt, sehr wichtig ist.



*Ortsvorsteher Heino Peters*

Nach etwas mehr als einem Jahr möchte ich mich nochmals kurz vorstellen.

Ich wurde 1960 in Iddensen geboren und bin sozusagen ein waschechter „Iddensener“. Seit meiner Geburt lebe ich hier. Ich bin sehr ortsv Verbunden, was u. a. daran zu erkennen ist, dass meine Frau

Marita ebenfalls aus Iddensen stammt. Wir haben zwei Kinder (Marco + Katharina), die beide in der Jugendfeuerwehr aktiv sind. Wir sind Mitglieder im Schützenverein Tötensen-Westerhof und nehmen dort gerne an Veranstaltungen teil. Außerdem bin ich Mitglied im Förderverein der Feuerwehr Iddensen. Da ich beruflich als Vertriebsleiter eines Autozulieferers sehr stark eingebunden bin, bleibt für Hobbys nicht viel Zeit. Die Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie.

Die Aufgaben als Ortsvorsteher und die Teilnahme an der Gemeindepolitik sind sehr interessant und werden von mir sehr ernst genommen. Ich habe es nicht bereut, dieses Amt anzunehmen und erfahre auch entsprechende Unterstützung durch meinen Stellvertreter

Christian Müller. Wir beide bilden ein sehr gutes Team. Wir hoffen, in den nächsten Jahren für die Ortschaft Iddensen noch einiges zu bewegen.

Auf diesem Wege möchten wir uns auch für die Unterstützung durch die SPD-Fraktion, ganz besonders bei Werner Stemmann und unse-



**KRÜGER**

Karosseriebau GmbH & Co. KG

Am Brink 3 · 21224 Rosengarten  
Tel. 041 08-76 27 · Fax 041 08-70 78  
E-mail: krueger.karosseriebau@t-online.de

Unsere Leistungen:

- Unfall-Instandsetzung • Karosseriebau
- Innenausbau Autoglaser • Lackierungen
- TÜV-Vorbereitung und Abnahme





# BÜRGERSOLARKRAFTWERKE ROSENGARTEN EG

Die weltweite Durchschnittstemperatur wird in diesem Jahrhundert voraussichtlich zwischen 1,1 und 6,4 Grad Celsius zunehmen. Die Meeresspiegel steigen im gleichen Zeitraum zwischen 18 und 59 Zentimeter. Das Risiko extremer Wetterereignisse wächst erheblich.

Vor diesem Hintergrund haben sich sieben Bürger unserer Gemeinde zusammengefunden, die dem Klimawandel nicht mehr tatenlos zusehen wollten. Sie initiierten die Gründung der Genossenschaft Bürgersolkraftwerke Rosengarten eG. Nach einer halbjährigen Informations- und Vorbereitungsphase hat es dazu im Juni dieses Jahres eine große Auftaktveranstaltung im Gasthaus Böttcher in Nenndorf gegeben.

Dass das Thema auch die BürgerInnen vor Ort anspricht, zeigte sich an der großen Beteiligung: Mehr als 100 interessierte ZuhörerInnen fanden sich auf dem Saal ein, um neben der Vorstellung der zu gründenden Genossenschaft den Ausführungen des Gastreferenten, Herrn Dr. Bakan vom Max-Planck-Institut für Meteorologie, zu lauschen, der in seinem Beitrag in leicht nachzuvollziehender Form die aufgrund der Umweltbelastungen zu erwartenden klimatischen Veränderungen vortrug.

Ziel der Genossenschaft Bürgersolkraftwerke Rosengarten eG ist die Förderung der lokalen Stromerzeugung durch Sonnenenergie. Dadurch soll der CO<sub>2</sub>-Eintrag in unsere Umwelt vermindert werden. Nicht jeder Bürger hat jedoch die Mittel, durch eine eigene Photovoltaik (PV)-Anlage auf seinem Dach Strom durch Sonneneinstrahlung zu erzeugen. Die Genossenschaft schafft nun für interessierte BürgerInnen die Möglichkeit,

**BÜRGER SETZEN AUF SOLARSTROM – DAS THEMA KLIMASCHUTZ BEHERRSCHT DERZEIT DIE MEDIEN. ZUSAMMENFASSEND LÄSST SICH FESTHALTEN: DER VON MENSCHEN VERURSACHTA AUSSTOSS VON TREIBHAUSGASEN HAT SEIT 1970 UM 70 PROZENT ZUGENOMMEN.**



Photovoltaik-Anlage a.d. Gemeindehaus in Klecken

sich an einer gemeinschaftlichen PV-Anlage zu beteiligen. Für den Aufbau solcher PV-Anlagen sollen öffentliche Dächer genutzt werden. Einen Genossenschaftsanteil erwirbt man bereits mit 250 € und trägt damit zumindest seinen, wenn auch kleinen, Teil zur Erhaltung unserer Umwelt bei.

Die offizielle Gründung der Genossenschaft Bürgersolkraftwerke Rosengarten eG erfolgte mit der Eintragung in das Genossenschaftsregister Ende September 2007. Am 9. November 2007 fand die erste Generalversammlung der Genossenschaft im Gasthaus Böttcher in Nenndorf statt. Bisher haben insgesamt 59 Mitglieder ein Anteilsvolumen von gut 48.000 € gezeichnet. In den Aufsichtsrat wurden neben sechs Bürgern aus Rosengarten auch MdB Monika Griefahn und MdL Brigitte Somfleth gewählt.

Für die erste PV-Anlage konnte die Genossenschaft einen Dachnutzungsvertrag mit dem Vorstand der Thomas-Kirche in Klecken abschlie-

ßen. Auf dem Gemeindehaus der Kirche wurden Ende November die entsprechenden PV-Module installiert

Es ist geplant, zukünftig weitere PV-Anlagen in Betrieb zu nehmen. Für die Finanzierung solcher Anlagen wird die Beteiligung weiterer Mitglieder an der Genossenschaft Bürgersolkraftwerke

Rosengarten eG notwendig sein.

Die Einrichtung einer Genossenschaft hat den Zweck, die eigenen Mitglieder zu fördern. Wir können diese Förderung unmittelbar darstellen: Mit jedem Kilowatt Strom, das durch die genossenschaftseigene PV-Anlage in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird, wird die Umwelt auch unserer Mitglieder um die CO<sub>2</sub>-Menge entlastet, die dafür z.B. bei herkömmlichen Kohlekraftwerken ausgestoßen wird.

Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft bewirkt die aktive Beteiligung jedes einzelnen Mitgliedes am Klimaschutz. Der Erhalt unserer Umwelt auch für zukünftige Generationen beginnt nicht auf der Klimakonferenz auf Bali – er beginnt vor Ihrer und meiner Haustür.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an mich unter der Telefonnummer 040-796 72 17.

Klaus Meyer-Greve  
(Mitglied im Umweltausschuß)

# REGIONALPARK ROSENGARTEN

**DIESER BEGRIFF GEISTERT SEIT ANFANG LETZTEN JAHRES DURCH UNSERE GEMEINDE, DOCH VIELE UNSERER MITBÜRGER HABEN KEINE KONKRETEN VORSTELLUNGEN, WORUM ES SICH HIERBEI HANDELT.**

18 sogenannte Regionalparks gibt es bereits in Deutschland. In den meisten Fällen kooperieren mehrere Kommunen mit großen Städten, um in einem begrenzten Gebiet attraktive Naherholung anbieten zu können und damit die Lebensqualität zu verbessern, Freiräume und regionale Identität zu sichern und nicht zuletzt um Arbeitsplätze zu schaffen.

Im Gegensatz zu den Naturparks handelt es sich bei den Regionalparks nicht um eine naturschutzrechtlich festgelegte Raumkategorie.

So beauftragte auch der Landkreis Harburg ein Landschaftsplanungsbüro damit, für den Bereich Rosengarten/Estetal ein Konzept für die Entwicklung eines Regionalparks zu verfassen. Ein wichtiger Aspekt hierbei war es, mit einem anerkannten Entwicklungskonzept möglicherweise Zugang zu EU-Fördermitteln zu erlangen. Der Planungsablauf sollte sich so gestalten, dass zunächst ein Grundkonzept mit verschiedenen Themenbereichen erarbeitet wird, dann eine Detaillierung in Zusammenarbeit mit den Kommunen und der Öffentlichkeit stattfindet und zum Schluss die bauliche Umsetzung der geplanten Maßnahmen durchgeführt wird.

In den betroffenen Gemeinden Rosengarten, Neu-Wulmstorf,

Hollenstedt, Buchholz und Harburg fand die Idee dieses Regionalparks schnell breite Zustimmung und so wurden schon Mitte letzten Jahres zu den Themenbereichen: Tourismus, Erholung, Kultur, Mobilität und Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Strukturentwicklung und Regionalparkmanagement Arbeitskreise gebildet.

In diesen Gruppen befasst man sich z. B. mit der Entwicklung der Esteniederung, der allgemeinen Dorfentwicklung, der Erlebniswelt im Regionalpark, der Mobilität (Information, Shuttle, Parken), dem Angebot speziell für Jugendliche, der Erhaltung der Kulturlandschaft, einem für die Öffentlichkeitsarbeit wichtigen „Naturhaus“, der Vermarktung regionaler Produkte, der Erarbeitung vernetzter Wander-, Rad- und Reitrouten und der Kooperation mit anderen Regionen in der „Metropolregion Hamburg“.

Für die Gemeinde Rosengarten steht bei der Planung für den Regionalpark neben der Erarbeitung eines bürgerfreundlichen Verkehrsnetzes und der Vermarktung regionaler Erzeugnisse besonders die Weiterentwicklung der Naherholungszentren Wildpark Schwarze Berge und Freilichtmuseum am Kiekeberg im Mittelpunkt. Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass der langersehnte

Großraumparkplatz am Kiekeberg dank der im Rahmen der Regionalparkentwicklung aus dem EU-Fördertopf beantragten Mittel in absehbarer Zeit realisiert werden kann.

Für Fragen oder Anregungen zum Regionalpark steht unser Bürgermeister Dietmar Stadie zur Verfügung. Tel.: 041 08-43 33 20, E-Mail: d.stadie@gemeinde-rosengarten.de

Klaus-W. Kienert MdK

## Tötensen – Spiel- und Sportfläche fertiggestellt

Durch umfangreiche, ehrenamtliche Arbeit von vielen MitbürgerInnen und durch großzügige Spenden ist das Projekt des Ortsrates Tötensen jetzt abgeschlossen. In mehr als 2000 frei-



Freiwillige Helfer bei der Pflanzaktion in Tötensen

willigen Arbeitsstunden wurde im vergangenen Jahr (Okt. 06 bis Okt. 07) nicht nur der Bolzplatz fachgerecht angelegt, sondern auch die Anlage für Beachvolleyball hergestellt. Dabei mussten u.a. ca. 6000 m<sup>3</sup> Boden bewegt werden.

## Stephan Grenz

Am Dorfteich 7 · 21224 Rosengarten/Eckel  
Tel. 0172 - 760 15 94 · Fax 04105 - 650 139  
<http://www.adr-ausbildung.de>



## ADR – Ausbildung und Fortbildungsschulung

LKW fahren ohne ADR-Bescheinigung (GGvS alt) das ist nicht mehr denkbar. Kommen Sie zu mir und bilden Sie sich weiter! Lehrgänge und Weiterbildung 4x im Jahr.



# KLECKEN, AUSBAU DER P+R-KAPAZITÄTEN AM BAHNHOF

SEIT DER HVV-ERWEITERUNG ENDE 2004 HAT DER PARKDRUCK DURCH BAHNKUNDEN IN DER KLECKENER BAHNHOFSTRASSE STÄNDIG ZUGENOMMEN.

Die P+R-Anlage ist seitdem an Werktagen fast immer bis auf den letzten Platz ausgelastet.

Zählungen ergaben, dass zeitweise über 30 in der Bahnhofstraße parkende Autos Nutzern zuzuordnen sind, die eigentlich P+R machen. Für die Anwohner der Bahnhofstraße ist das inzwischen eine ständige Belastung und ein Ärgernis.

Der erhöhte P+R-Bedarf ergibt sich vor allem, weil Klecken nun wie Hittfeld tariflich im HVV dem so genannten Großbereich Hamburg zugeordnet ist. Eine Bahnfahrt zum Hamburger Hauptbahnhof kostet von Klecken nicht mehr als von Hittfeld. Es ist davon auszugehen, dass ein Teil der früheren P+R-Nutzer aus Hittfeld nun nach Klecken abgewandert ist – und eine kürzere Strecke mit dem Auto fährt als vorher.

Die Gemeinde war schon seit längerem in zähen Verhandlungen mit der Deutschen Bahn (DB), um im Bereich der nicht mehr genutzten Ladestraße zusätzliche P+R-Kapazitäten zu schaffen. Diese Verhandlungen sind gescheitert. Für die DB stand die Erzielung eines möglichst hohen Kaufpreises im Vordergrund – und leider weniger die Verbesserung des Services für die eigenen Kunden.

Inzwischen ist die Gemeinde jedoch einen großen Schritt weiter gekommen. Sie konnte eine bisher

landwirtschaftlich genutzte Fläche westlich der Bahn erwerben, die fast unmittelbar an den Bahnsteig in Fahrtrichtung Buchholz angrenzt. Von hier aus wären auch die Wegebeziehungen zur Fußgängerbrücke über die Gleise zum Bahnsteig in Fahrtrichtung Hamburg günstig. Die Zufahrt würde über den vorhandenen, heute unbefestigten Schotterweg erfolgen.

Die Planungen für die neue P+R-Anlage haben inzwischen einen hohen Konkretisierungsgrad erreicht. Sowohl der Ortsrat Klecken als auch der Bau- und Verkehrsausschuss der Gemeinde Rosengarten haben sich bereits mit der Thematik beschäftigt und jeweils einstimmig eine Empfehlung ausgesprochen. Erfreulicherweise gibt es somit in dieser Frage in unserer Gemeinde einen breiten politischen Konsens.

Beim favorisierten Vorschlag ist die Errichtung einer Stellplatzanlage unmittelbar westlich des Buchholzer Bahnsteiges für 40 Stellplätze vorgesehen. Diese sollen beidseitig einer sechs Meter breiten Fahrgasse errichtet werden. Der landwirtschaftliche Verkehr würde über die Fahrgasse des Parkplatzes geführt. Das wird z. B. auch für Mährescher als unkritisch angese-

hen. Dafür wird die Fläche des bisherigen Wirtschaftsweges in diesem Bereich in die Anlage

integriert. Es besteht eine Option zur Erweiterung um 37 Plätze im westlich angrenzenden Bereich, der von der Gemeinde mit erworben wurde.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung der P+R-Anlage ist auch geplant, zusätzliche Fahrradstellplätze zu schaffen. Für die Fahrradabstellanlage wurde noch kein exakter Standort festgelegt. Es wurde aber angeregt, jeweils östlich und westlich der Bahn 15 Fahrradabstellplätze zu errichten (30 neue Abstellplätze insgesamt).

Also gute Nachrichten nicht nur für Bahnkunden, die mit dem Auto zum Bahnhof kommen. Und durch die Option der Erweiterung ist die Gemeinde Rosengarten für künftige Steigerungen der Fahrgastnachfrage im Schienenpersonenverkehr bestens gerüstet. Solche Nachfragesteigerungen sind bereits mittelfristig realistisch, denn seit Dezember 2007 wird der Bahnhof Klecken von modernen Doppelstockzügen der metronom Eisenbahngesellschaft bedient.

Wolfgang Märtens (Klecken)

Außerdem wurden eine Bouleanlage mit Sitzbänken und ein Streetballfeld auf dem alten Bolzplatz gebaut. Im September 2007 konnte dann auch die Skateranlage offiziell eingeweiht werden. Die Bau durchführung dieser Anlage lag in den Händen der Gemeinde Rosengarten, ebenso die Finanzierung in Höhe von ca. 50.000 €.

Bei schönem Wetter ist diese Anlage stets sehr gut besucht und der Hauptanziehungspunkt für die Kinder und Jugendlichen aus der Umgebung.

Zum Abschluss haben dann noch einmal 25 Helferinnen und Helfer tatkräftig angepackt und die 6000 qm große Fläche mit 9 großen Bäumen und 350 heimischen Büschen eingegrünt.

Ich danke allen Beteiligten sehr für das große Engagement und meine, dass etwas Tolles für Tötensen/Westerhof und Umgebung hier geschaffen wurde.

Werner Stemmann  
Ortsbürgermeister



Der gut besuchte Imbissstand auf dem Flohmarkt

war) war auch die Besucherzahl und die Stimmung entsprechend gut.

Wir werden auch in diesem Jahr wieder einen Flohmarkt organisieren, welcher ja mittlerweile schon gute Tradition ist.

Gert Verseemann  
(2.Vorsitzender)

## Flohmarkt

Mit über 70 Anbietern war unser Flohmarkt in Nenndorf im vergangenen Jahr sehr gut besucht, so dass wir einige Anmeldungen gar nicht mehr annehmen konnten.

Obwohl wir für den Aufbau die Zeit ab 8 Uhr 30 bei der Anmeldung angegeben hatten, war der Aufbau um 8 Uhr von einigen Frühaufstehern schon vollzogen.

Für das leibliche Wohl war sowohl mit Würstchen als auch mit kalten und warmen Getränken gesorgt. Da auch das Wetter mitgespielt hat und wir nicht nass wurden (was im letzten Sommer ja selten

tion von 50.000 € für diese Anlage steht eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 3,2 Tonnen Kohlendioxid jährlich gegenüber.

Wir meinen, im Gegensatz zur CDU-Gemeinderatsfraktion, dass wir auch hier einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten und eine Ergänzung zu dem vorhandenen Windpark anbieten.

Des Weiteren sind jetzt folgende Baumaßnahmen zur Energieeinsparung an öffentlichen Gebäuden angelaufen: Kindergarten in Eckel, Schulturnhalle in Klecken und der Grundschule in Nenndorf.

Eine dringende Sanierung steht auch am Rathaus der Gemeinde in Nenndorf an. Zum einen sind Sicherheitsaspekte zu beachten, aber besondere Auswirkung muss die Sanierung auf die Energieeinsparung haben!!

Die erforderlichen Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren immer wieder zurückgestellt, sind jetzt aber aktuell in einem Gutachten zusammengefasst und werden im Jahre 2008 beraten und umgesetzt.

Werner Stemmann  
(Fraktionsvorsitzender)



**E. Blöck GmbH**  
Heizung und Sanitär

Notdienst · Reparatur · Wartung  
Am Sandberg 11 · 21224 Rosengarten  
Telefon: 041 08/82 84

## Die Gemeinde Rosengarten ist auf dem Gebiet des Klimaschutzes vorbildlich

Seit Januar 2008 bezieht die Gemeinde Rosengarten für alle ihre öffentlichen Gebäude Strom (NaturWatt-Strom), der ausschließlich mit Energie aus Wasser-, Wind- und Sonnenkraft erzeugt wird. Das führt zu einer jährlichen CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 450 Tonnen Kohlendioxid!!

Auf der Schulturnhalle in Vahrendorf hat die Gemeinde Rosengarten eine Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Es wird mit einer jährlichen Erzeugung von 5500 kWh gerechnet. Der Investi-



## Taxiruf Spech

0800-30 90 777

Neenndorf · Fax: 041 08-41 59 57 · [www.rosengarten-taxi.de](http://www.rosengarten-taxi.de)

• Flughafenservice  
• Kurierfahrten  
• Krankenfahrten aller Kassen  
• Dialysefahrten

Angenehmes, entspanntes Fahren in großen, klimatisierten Fahrzeugen.  
Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt mit uns.

# EHRUNG LANGJÄHRIGER MITGLIEDER



Brigitte Somfleth bei der Überreichung der Urkunden  
v. l.: H.-H. Böttcher, E. Hirschler, B. Somfleth, A. Scheurer

Bei einer kleinen Feierstunde im Rahmen einer Ortsvereinsversammlung wurden Elke Hirschler, Hans Hermann Böttcher und Alfred Scheurer zu ihrer 25jährigen Mitgliedschaft geehrt.

Von der Landtagsabgeordneten Brigitte Somfleth, die die Ehrung vornahm, wurden ihnen eine Urkunde, eine Anstecknadel und ein Buch überreicht.

Auch der Vorstand bedankte sich recht herzlich bei ihnen für die Verdienste die sie in ihrer langjährigen Parteiarbeit erbracht haben.

Gert Verseemann  
(2.Vorsitzender)

## Gemeinsam lernen statt sortieren

Zu einer Bildungsveranstaltung lud die Landtagsabgeordnete Brigitte Somfleth nach Rosengarten ein. Renate Hendricks, Bildungspolitikerin aus dem Niedersachsenteam von Wolfgang Jüttner, kam als kompetente Referentin nach Nenndorf.

Sie hob die Ungerechtigkeiten des dreigliedrigen Schulsystems hervor und plädierte für das Bildungsprogramm der SPD – Niedersachsen mit der Einführung der „Gemeinsame Schule“.

Die Gemeinsame Schule beendet das frühzeitige Sortieren von Kindern in Haupt-, Realschule und

## Wir sind dafür:

- Gesetzlicher Mindestlohn
- Kostenlose Schulbücher
- Atomausstieg beschleunigen
- Studieren ohne Gebühren
- Pflegenotstand verhindern
- Gesamtschulen ausbauen
- Polizei und Justiz besser ausstatten

Gerechtigkeit kommt wieder.



## Die CDU ist dagegen.

Gymnasium. Die SPD sichert dafür zusätzlich Geld für Förderunterricht, Fachpersonal und Fortbildung zu. Brigitte Somfleth, die wieder für den Landtag kandidiert, unterstützt die Gemeinsame Schule, weil sie kindgerecht und pädagogisch gut ist. Sie soll dort entstehen, wo ausreichend Eltern es wollen.

Regina Lutz  
(Vorsitzende SPD-Rosengarten)

## IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Rosengarten  
Redaktion: Gert Verseemann,  
Regina Lutz, Gunda Rohde,  
Werner Stemmann

Anschrift: Regina Lutz,  
Woxdorfer Weg 16, 21224 Rosengarten,  
Tel: 041 08-78 29, regina.toetensen@t-online.de

[Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder]

Layout: Fritz Bollweg, Hamburg  
Fotos: Thomas Krogmann, Fritz Bollweg,  
Gert Verseemann, Archiv der SPD.

Druck: I&P Druck und Verlag GmbH, Rosengarten  
Auflage 6.000 Exemplare

## TERMINE

- 16.08.08 von 10.00-16.00 Uhr,  
„SPD Familienflohmarkt“.  
Standgebühr bei Vorkasse  
5,- € pro Tapeziertisch, 8,- €  
vor Ort.

Anmeldungen  
ab 1. Juli 2008 bei Regina Lutz  
041 08-78 29 oder Gert  
Verseemann 041 05-763 89  
(Keine gewerblichen  
Händler!)

Hotel-Restaurant  
**Lindenhof**

Inh.: Fam. Lange

- Gemütlichkeit und gutes Essen • Eigene Hausschlachtung
- Clubräume für 10-300 Personen • Vereinslokal des TuS Nenndorf

21224 Rosengarten, Nenndorf • Telefon: 041 08-71 48